

Dringliche interfraktionelle Motion BDP/CVP, FDP/JF (Lionel Gaudy, BDP/Tom Berger, JF/Oliver Berger, FDP): Die Zukunft der urbanen Mobilität – ein Veloverleih mit Qualität

Die PubliBike AG betreibt in Bern ein (exklusives) stationäres Veloverleihsystem, welches mit einem Verpflichtungskredit über Fr. 783 766.30 und einem Nachkredit zugunsten des Globalbudgets 2018 von Logistik Bern in der Höhe von Fr. 209 991.40 durch die Stadt Bern mitfinanziert wurde. Der laufende Betrieb wird durch mit Steuergeldern finanzierten Abos für städtische Angestellte und weitere Personenkreise indirekt zusätzlich subventioniert.

PubliBike erhielt 2015 den Zuschlag nicht zuletzt auf Grund des Versprechens, das System ohne Beiträge der öffentlichen Hand betreiben zu können. Mitbietende, welche von Beginn an transparent auswiesen, dass ein selbsttragender Betrieb unter den von der Stadt Bern vorgeschlagenen Auflagen nicht möglich sein wird, hatten das Nachsehen. Die PubliBike AG fuhr seit 2011 Verluste von über 11 Millionen Franken ein und kann das System bis heute nicht rentabel betreiben.

Ein Ausbau des Netzes kommt mittlerweile nur noch infrage, wenn die betreffenden (Nachbar-) Gemeinden tief in die Tasche greifen und sämtliche Stationen selber finanzieren. Aktuell bezahlt Bern zwar nicht direkt für die Stationen und den Betrieb des Veloverleihsystems, aber einerseits hat PubliBike bereits Begehrlichkeiten angemeldet und andererseits hat die städtische Verkehrsplanung bereits öffentlich angekündigt, dass sie eine nähere Partnerschaft mit PubliBike zumindest sorgfältig prüfen wird.

Stimmen, welche von Beginn an forderten, in einem ersten Schritt nur die erste Etappe des Systems zu realisieren und den Vollausbau erst zuzulassen, nachdem sich das von der PubliBike AG betriebene System in der Praxis etablierte, wurden überhört.

Es zeichnet sich ab, dass das von der PubliBike AG betriebene System so keine Zukunft hat. Entsprechend ist es an der Zeit, rasch zu handeln und die Zeit nach Ablauf des aktuell gültigen Vertrages vorzubereiten. Wir wünschen uns auch weiterhin die Möglichkeit in Bern flexibel und unabhängig ein Velo auszuleihen.

Aus diesem Grund fordern wir den Gemeinderat auf:

1. Sicherzustellen, dass in Bern künftig ein funktionierendes Veloverleihsystem verfügbar ist, welches von einem privaten Anbieter und (vorzugsweise) ohne Einsatz von öffentlichen Beiträgen bereitgestellt wird.
2. Den weiteren Ausbau von «Velo Bern» zu sistieren, bis geklärt ist, wer das System künftig betreiben wird.
3. Artikel 22 der Gemeindeordnung zu respektieren und darauf zu verzichten, «Velo Bern» selber zu betreiben und damit auf dem Markt tätige private Anbieter zu konkurrenzieren.
4. Im Hinblick auf das Auslaufen des aktuellen Vertrages ein neues Ausschreibungsverfahren einzuleiten, damit alle potentiellen Betreiber von «Velo Bern» eine faire Chance erhalten.
5. Sicherzustellen, dass alle Veloverleihsystem-Betreiber auf dem Stadtgebiet dieselben Konditionen und Rechte betreffend Marktzugang und Betrieb erhalten.

Begründung der Dringlichkeit

Der städtische Verkehrsplaner hat bereits verlauten lassen, dass eine zusätzliche finanzielle Beteiligung der Stadt Bern an PubliBike geprüft werden soll. Eine Erweiterung der Partnerschaft müsste aber beschaffungsrechtlich korrekt stattfinden. Damit diese nicht bereits ohne politische oder demokratische Legitimation umgesetzt wird und die Möglichkeit für den Stadtrat zur Weichenstellung bestehen bleibt, muss diese Motion möglichst rasch vom Parlament behandelt werden. Zudem hat sich PubliBike in anderen Schweizer Städten bereits zurückgezogen. Es muss aus diesem

Grund davon ausgegangen werden, dass der Vertrag mit der Stadt Bern nicht bis zu dessen Ende zu den ursprünglich vereinbarten Konditionen erfüllt werden kann.

Bern, 13. Februar 2020

Erstunterzeichnende: Lionel Gaudy, Tom Berger, Oliver Berger

Mitunterzeichnende: Philip Kohli, Barbara Freiburghaus, Vivianne Esseiva, Claudine Esseiva, Dolores Dana, Simon Rihs